Caritasverband Oberlausitz e.V.



Für Freunde der Caritas, Mitglieder und Interessierte

Ausgabe 34 Jahrgang 2019











### Ehrenamt ist Ehrensache

Liebe Mitglieder des Caritasverbandes, liebe Interessierte,

in Deutschland gibt es mehr als 30 Millionen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Das bedeutet, dass 40 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren ein Ehrenamt ausüben. Als Ehrenamtliche werden Personen bezeichnet, die freiwillig und unentgeltlich bei einer Organisation, Initiative, Verein oder etwas Ähnlichem arbeiten. Die Ehrenamtlichen engagierten sich vor allem in Sportvereinen, kirchlichen Einrichtungen und Hilfsorganisationen. Ohne das Ehrenamt und die Leistungen der ehrenamtlichen Tätigkeit würden viele Bereiche unserer Gesellschaft nicht funktionieren.

Auch die Caritas ist in all ihren Bereichen auf die Unterstützung der Ehrenamtlichen angewiesen. Laut einer Studie der Katholischen Hochschule Freiburg, die im Februar 2019 veröffentlicht wurde, haben sich im Jahr 2016 hochgerechnet etwa 340.000 Menschen ehrenamtlich für die Caritas engagiert. Dabei werden die Fachbereiche Kinder- und Jugendhilfe,

Altenhilfe und Migrationsdienste am meisten unterstützt.<sup>2</sup>

Im Caritasverband Oberlausitz e.V. engagieren sich etwa 100 Menschen ehrenamtlich. Den größten Teil Ehrenamtlicher hat dabei der Ambulante Hospizund Palliativberatungsdienst in Kamenz, der dieses Jahr sein 20jähriges Jubiläum feiert.

In diesem Mitgliederrundbrief möchten wir Ihnen die Arbeit unserer Ehrenamtlichen vorstellen und über besondere Ereignisse berichten. Zudem nutzen wir die Gelegenheit und möchten uns für die enorme Unterstützung bedanken:



Ihr Caritasverband Oberlausitz e.V.

Quellen: 1www.ehrenamt-deutschland.org, 2www.caritas.de



### Ehrenamt - Auszeichnung

### Frau Rotraut Dietz erhält Annen-Medaille für bürgerliches Engagement

Mit der "Annen-Medaille" ehrt der Freistaat Sachsen jährlich Menschen, die ehrenamtlich im Bereich der Sozial- oder Familienarbeit besondere Verdienste erworben haben. Die Sächsische Staatsregierung drückt mit der Verleihung der Medaille ihre ganz besondere Wertschätzung für die geleistete Arbeit aus und verschafft den Preisträgern damit auch öffentliche Anerkennung. In diesem Jahr ist unsere Ehrenamtliche Frau Rotraut Dietz aus Bautzen eine der Preisträgerinnen.

Die 75-jährige Rotraut Dietz engagiert sich bereits seit vielen Jahren in unserem Verband und ist auch in der St. Petri-Gemeinde Bautzen ehrenamtlich tätig. So



beaufsichtigt und führt sie seit 2012 Besuchergruppen durch den Bautzener Dom. Als Elisabethfrau besucht und begleitet sie zudem regelmäßig ältere Menschen.

Seit 2014 ist Frau Dietz Mitglied im Caritasverband Oberlausitz e.V. und ehrenamtlich im Namen des Wohlfahrtsverbandes tätig. Sie engagiert sich hier vor allem im Bereich der Flüchtlingshilfe. Während der großen Flüchtlingswelle 2015 und danach besuchte sie oft die Gemeinschaftsunterkunft in Bautzen. Dort gab

sie Deutschnachhilfe für Kinder und Jugendliche oder unterstützte bei individuellen Problemlagen. Auch im "Weltcafé" der Caritas, einem offenen Nachmittag für Menschen mit Migrationshintergrund, brachte sie verschiedene Ideen, Spiele und Sprachrätsel ein, um den Teilnehmern das Erlernen der deutschen Sprache zu erleichtern und das Miteinander zu stärken.

Inzwischen ist die Flüchtlingsunterkunft geschlossen und das Weltcafé wurde eingestellt. Doch aus den Begegnungen haben sich manche langanhaltende Freundschaften entwickelt. So unterstützt Frau Dietz noch immer Familien beim Erlernen der deutschen Sprache, bei Behördengängen oder begleitet sie zu Arztterminen. Einige Kontakte sind geblieben, auch wenn die Familien inzwischen nicht mehr in Bautzen leben

Auf die Frage, warum sie sich ausgerechnet für Flüchtlinge einsetzt, antwortete Frau Dietz: "Ich habe selbst einen Migrationshintergrund. Wir wurden 1945 aus dem Sudetenland vertrieben. Als wir in Deutschland ankamen, wurden wir nicht sehr freundlich empfangen. Mein Vater war bereits verstorben. Meine Mutter hat-

te es sehr schwer hier Fuß zu fassen und uns Kinder zu versorgen. Als die Flüchtlinge jetzt hierher kamen, habe ich mir gesagt, dass sie nicht dieselben





heiße sie herzlich willkommen!"

So hilft sie nach wie vor in der Küche International, einem Proiekt des Caritasverbandes in Bautzen, bei dem Menschen aus unterschiedlichen Kulturen miteinander kochen und sich austauschen. Sie unterstützt bei der Organisation und Am 10. Oktober 2019 fand in Dresden die Durchführung der Veranstaltung und hat für jeden Gast und jedes Problem immer ein offenes Ohr

Frau Dietz sagt über ihre Arbeit: "Ich mache das meinem aus christlichen Selbstverständnis heraus: 'Was ihr für einen meigeringsten ner Brüder getan habt, das habt



ihr mir getan.' (Mt 25,40). Man bekommt auch unheimlich viel zurück. Es gibt eine sehr große Dankbarkeit bei den Menschen." Sie hatte noch nie Angst vor Fremden oder Migranten. Aufgrund ihrer offenen, bescheidenen und herzlichen Art wurde sie von allen immer akzeptiert und respektiert - auch als Frau. Dabei übernimmt sie oft auch die Mutterrolle für die jungen Geflüchteten. So sagte ein junger Mann einmal zu ihr: "Sag bei der Post einfach du bist meine Oma, dann werden sie dir mein Paket schon geben!"

Für die Caritas sowie für die hilfesuchenden Menschen ist es ein großer Glücksfall so eine vertrauensvolle, freundliche,

Erfahrungen machen sollen, wie wir da- flexible und offene ehrenamtliche Mitarmals. Also kümmere ich mich um sie und beiterin zu haben. Durch ihre Arbeit wird viel mehr ermöglicht, als wir in unserer hauptamtlichen Tätigkeit jemals leisten könnten. Die Mitarbeiter und die Geschäftsführung des Caritasverbandes sind Frau Dietz für ihre Arbeit und ihr selbstloses Wirken sehr dankbar.

> feierliche Ehrung der Medaillenempfänaer statt.

Sachsens Sozialministerin Barbara Klepsch hatte dazu alle Geehrten ins Schloss Albrechtsberg geladen. "Die ausgezeichneten Ehrenamtlichen haben sich ganz

besonders



Sozialministerin Barbara Klepsch und Rotraut Dietz (v.l.) Foto: Jürgen Lösel

verdient gemacht [...]. Für dieses herausragende Engagement danke ich ihnen von Herzen", sagte Frau Klepsch in Ihrer Festansprache. Zur Ehrung der einzelnen Preisträger wurde von Schülern des Gymnasiums in Dresden-Bühlau jeweils eine sehr persönliche Laudatio gehalten. Nach dem Festakt waren alle Gäste zu einem Empfang eingeladen.

Es war eine sehr besondere und inspirierende Veranstaltung. Auch der Caritasverband Oberlausitz e.V. gratuliert Frau Dietz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung!



### Die Annen-Medaille



(© Jürgen Lösel, Quelle: https://www.sms.sachsen.de)

Aus Meißner Porzellan gefertigt, trägt die Annen-Medaille auf der Vorderseite die Worte »helfen, pflegen, fördern«. Auf der Rückseite sind die Worte »miteinander leben, füreinander da sein« eingeprägt. Die Annen-Medaille wurde nach der wohltätigen Kurfürstin Anna von Sachsen (1532-1585) benannt und dieses Jahr zum 24. Mal verliehen.

### Weitere Preisträger im Verband

Im Oktober 2014 erhielt Schwester Christamaria Krahl die Annen-Medaille für ihr ehrenamtliches Engagement im Hospizdienst in Kamenz. In der



Begründung hieß es damals: "Sie versteht es immer wieder einfühlsam, respektvoll und tolerant auf Menschen in ihrer letzten Lebensphase einzugehen. Sie steht in der sensiblen Zeit den schwerstkranken und sterbenden Menschen bei und bezieht auch die Angehörigen mit ein. Größte Verlässlichkeit, ständige Einsatzbereitschaft und Kontinuität zeichnen sie die Jahre über im Besonderen aus."

### **Ehrenamt konkret**

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen unsere Ehrenamtlichen näher vorstellen.

#### Rotraut Dietz aus Bautzen

Frau Dietz engagiert sich bereits seit vielen Jahren in der Bautzener St.-Petri-Gemeinde und in unserem Verband. Hier ist sie besonders in der Migrationshilfe tätig. Sie erhielt im Oktober 2019 die Annen-Medaille für ihr ehrenamtliches Engagement. Lesen Sie dazu auch den ausführlichen Beitrag in diesem Mitgliederrundbrief auf den Seiten 2-3.

### Agnes Bensch aus Cunnewitz

Frau Bensch ist ehrenamtliche Hospizmitarbeiterin. Sie engagiert sich seit neun Jahren in diesem Dienst. "Oft mache ich nichts - außer zuhören", so fasst sie ihre Arbeit zusammen. Doch das Wichtigste, dass sie den Sterbenden geben kann, ist ihre Zeit. Mehr über ihre Arbeit im Hospizdienst erfahren Sie im Artikel zum 20jährigen Hospizjubiläum in diesem Mitgliederrundbrief auf den Seiten 6-9.

#### Monika Zenkner aus Bautzen

Frau Zenkner hat lange in der Sozialstation in Bautzen gearbeitet und die Verwaltung mit aufgebaut. Als Rentnerin unterstützt sie weiterhin zweimal wöchentlich in der Sozialstation. Dort sortiert sie Akten und Unterlagen. Außerdem sammelt sie die Spenden bei der zweimal im Jahr stattfindenden Caritas-Sammlung. Auch bei den Elisabethfrauen in der Pfarrgemeinde ist sie aktiv. Frau Zenkner sagt, dass sie sehr an der Sozialstation hängt. Sie freut sich, dass sie nach wie vor un-



terstützen und sich einbringen kann. Für andere da zu sein, ist ihr ein großes Bedürfnis.

### Brigitte Gasiecki aus Kamenz

Frau Gasiecki betreut seit vielen Jahren die Kleidertauschbörse im Haus Kamenz. Sie hat die bestehende Tauschbörse weiter ausgebaut. Mit ihren Kontakten zu Second-Hand-Läden und der Tafel in Kamenz hilft sie, dass "Menschen mit wenig Geld ihre Kinder auch ordentlich anziehen können". Es geht dabei auch um Nachhaltigkeit: gute Kleidung sollte möglichst lange im Umlauf gehalten und nicht gleich weggeschmissen werden. Neben der Tauschbörse unterstützt Frau Gasiecki die Kollegen auch mit verschiedenen Bürotätigkeiten.

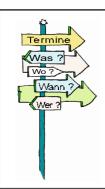
### Hannelore Werner aus Bautzen

Frau Werner ist im Begegnungszentrum (BGZ) im Bautzener Gesundbrunnen auch als "Puppen-Omi" bekannt. Seit mehr als zehn Jahren kümmert sie sich liebevoll darum, dass das BGZ ein gemütliches Zuhause ist. So sorgt sie für Ordnung und Sauberkeit, dekoriert, wäscht die Wäsche und pflanzt Blumen. In erster Linie kümmert sie sich aber um



Franziska Hennig (Sozialarbeiterin) und Hannelore Werner vor dem Begegnungszentrum (v.l.)

das Spielzeug und die Puppen. Diese müssen nicht frieren, denn Frau Werner strickt Pullover. Hosen und Mützen in Kleinformat. Auch die neugeborenen Babys erhalten von ihr ein gestricktes Willkommensgeschenk. Für Frau Werner sind die sozialen Kontakte im BGZ sehr wichtig. Sie hat ein besonderes Verhältnis zu den Kindern. Diese freuen sich, wenn die "Puppen-Omi" da ist. Und als "Omi" kann sie den meist alleinerziehenden Müttern oft mit einem Ratschlag weiterhelfen. Das Schönste an ihrer Arbeit im BGZ ist für Frau Werner das Gefühl. dass "ich in meinem Alter noch gebraucht werde!"



24. Dezember: "Weihnachten nicht allein"

im Caritas-Wohnheim in Bautzen

Januar 2020: Umzug Haus der Caritas in Kamenz

18. - 27. April: Straßen- und Listensammlung für die

Aufgaben der Caritas

### Regionale Mitgliedertreffen 2020

10. März: Schirgiswalde

**17. März:** Zittau **24. März:** Kamenz



### Hospizdienst - Jubiläum

"Oft mache ich nichts, außer zuhören" 20 Jahre Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Caritas in Kamenz und Hoyerswerda

Den schwerstkranken, sterbenden Menschen auf seinem letzten Weg zu begleiten, zuzuhören, da zu sein, ein menschenwürdiges Sterben ermöglichen, die Trauernden trösten – für all das setzen sich die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen unseres Hospizdienstes seit nunmehr 20 Jahren ein. Es ist eine herausfordernde Aufgabe: sehr emotional und doch immer bereichernd für das eigene Leben.



Foto: DCV/Anne Schönharting

Gegründet wurde unser Hospizdienst im Herbst 1999 von der ehemaligen Pflegedienstleiterin der Sozialstation in Kamenz, Frau Monika Voigt. Nach einer bewegenden Begegnung am Sterbebett eines Dreißigjährigen entschied sie sich, diesen Dienst im Caritasverband aufzubauen. Aus ihrer Erfahrung sagt sie: "Wer einen Sterbenden begleitet beschenkt sich selbst".

Im Jahr 2000 veranstaltete Frau Voigt mehrere Kurse, um Interessierte für das Thema zu sensibilisieren und Ehrenamtli-

che für die Hospizarbeit zu gewinnen. Der Zuspruch war sehr groß und dauert beständig an, so dass heute etwa 50 Ehrenamtliche den Sterbenden im Raum Kamenz, Radeberg, Hoyerswerda und darüber hinaus zur Seite stehen können.

Eine unserer Ehrenamtlichen ist Frau Agnes Bensch aus Cunnewitz. Sie engagiert sich seit 9 Jahren im Hospizdienst. In dieser Zeit hat sie etwa 15 Sterbende begleitet. Frau Bensch sagt: "Der Hospizdienst ist sehr bereichernd für mich. Wenn ich bei einem Sterbenden bin. dann möchte ich zu 150% anwesend sein. Ich schaue dann nicht auf die Uhr. Ich gebe auch keine gutgemeinten Ratschläge, ich bin einfach nur anwesend und höre zu. Manchmal schweigen wir auch zusammen. Die Stille gemeinsam auszuhalten ist für den Sterbenden oft mehr wert, als nach Worten und Antworten zu suchen." Zuhören und auch das Gesagte zwischen den Zeilen zu hören, sieht sie als ihre Hauptaufgabe. Dem Sterbenden dabei die Hand zu halten, ist für sie ein kleines Zeichen der Zuneigung.



Foto: Rafael Ledźbor

"Der Tod trifft jeden, auch junge Menschen. Obwohl das schwer erscheint, die



Augenblicke bei einem Sterbenden sind auch immer sehr ergreifend. Man spürt, dass es zwischen Himmel und Erde mehr gibt als das, was man mit den Augen sieht. Das macht unsere Arbeit so wertvoll. Und den Sterbenden hilft sie." erklärt Thomas Pötschke, einer der drei hauptamtlichen Koordinatoren des Hospizdienstes. Er ist seit Anfang 2019 bei der Caritas beschäftigt und hat die Aufgaben von Bernward Kreutzkam übernommen, welcher sich im Mai in den Ruhestand verabschiedet hat.



Thomas Pötschke, Silvia Sauer und Bernadett Berndt

Neben Herrn Pötschke gehören Frau Silvia Sauer und Frau Bernadett Berndt zu den hauptamtlichen Hospizlern. Gemeinsam koordinieren sie die Einsätze der Ehrenamtlichen, veranstalten Kurse und halten Schulungen zum Thema "In Würde sterben" in verschiedenen Einrichtungen ab. Sie wollen den Hospizgedanken in die Öffentlichkeit tragen und das Bewusstsein stärken, dass Sterben, Tod und Trauer untrennbar zum Leben gehören. Sie setzen sich dafür ein, dass dieser letzte Lebensabschnitt menschenwürdig und nach den Wünschen des Betroffenen gestaltet wird. Zuhause zu ster-

### **Termine**

#### Trauercafé Kamenz

<u>Termine:</u> erster Montag im Monat jeweils von 15 - 17 Uhr in der Begegnungsstätte Str. d. Einheit 2 in Kamenz

Anmeldung: Anita Adam Telefon: 03578 / 374312

### Trauercafé Radeberg

<u>Termine:</u> zweiter Montag im Monat jeweils von 16 - 18 Uhr im Ev. Pfarrhaus, An der Kirche 5 in Radeberg

Anmeldung: Christine Klammt Telefon: 0174 / 3454128

### **Treff Punkt Pulsnitz**

<u>Termine:</u> dritter Montag im Monat jeweils von 16 - 18 Uhr in der "Christl. Bücherstube", Kurze Gasse 7 in Pulsnitz

Anmeldung: Christine Klammt Telefon: 0174 / 3454128

### Trauercafé Hoyerswerda

<u>Termine:</u> zweiter Donnerstag im Monat jeweils von 15 - 17 Uhr im Haus der Caritas, Beethoven-Str. 26 in Hoyerswerda

Anmeldung: Silvia Sauer Telefon: 0177 / 4793347

### Serbski žarowanski kruh

<u>Terminy:</u> třitydźensce štwórtk wot 7.11.19 w 17 hodź. w putniskej hospodźe w Chrósćicach

<u>Přizjewjenje:</u> Tomaš Pěčka Telefon: 0174 / 7019487



ben ist dabei der Wunsch, der am häu- Die Inanspruchnahme unseres Hospizunterstützen." sagt Thomas Pötschke.

Neben der Begleitung des Sterbenden stehen unsere Hospizler auch den Angehörigen zur Seite. Sie hören zu, beraten, trösten, übernehmen Bettwachen, Dabei ist es immer wichtig sowohl dem Sterbenden als auch den Angehörigen keine falschen Hoffnungen zu machen oder sie zu belügen.



Foto: Rafael Ledźboi

Für trauernde Menschen werden regelmäßig Trauerkreise angeboten. Hier können sich Betroffene miteinander austauschen und über ihre Erfahrungen sprechen. Dabei erfahren sie Trost und Iernen, mit der eigenen Trauer umzugehen (Die Termine der Trauerkreise finden Sie in der Hinweisbox auf Seite 7).

"Ohne unsere Ehrenamtlichen wäre der Hospizdienst überhaupt nicht möglich. Ihr Engagement ist sehr wichtig, da sie sehr viele verschiedene Aufgaben übernehmen. Das Wertvollste jedoch, das sie den Menschen geben können, die sie begleiten, ist ihre Zeit." sagt Thomas Pötschke.

figsten geäußert wird. "Die größte Aner- dienstes ist für die Klienten kostenlos und kennung verdienen Menschen, die ihre vertraulich. Die entstehenden Kosten sterbenden Angehörigen zu Hause pfle- werden durch die Krankenkassen, den gen. Das ist eine Höchstleistung! Diese Landkreis und durch Spenden finanziert. Menschen wollen wir mit unserem Dienst Alle Ehrenamtlichen arbeiten unentgeltlich. Sie erhalten aber eine Aufwandsentschädigung für ihre Ausgaben. Fortbildungen und Kurse, die für die Arbeit als Hospizler notwendig sind, werden über die Caritas finanziert.



Foto: pixabav

Als Hospizler kann jeder arbeiten, der bereit ist, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen und die Angehörigen zu begleiten. Alter. Geschlecht und Beruf spielen dabei keine Rolle. Um sich für den Hospizdienst zu qualifizieren, müssen ein Grund- und Aufbaukurs zur Hospizarbeit mit je acht Einheiten und ein Praktikum durchgeführt werden. Dabei steht die Caritas den Ehrenamtlichen sowohl während der Ausbildung als auch während der Arbeit beratend zur Seite. So wurden die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter im Mai zu Begegnungstagen nach Schmochtitz eingeladen. Neben Vorträgen einer Steinmetzmeisterin, einem Bestattungsinstitut und einer Trauerrednerin ging es vor allem um die gemeinsame Zeit, in der sich die Teilnehmenden über ihre Arbeit und Erfahrungen austauschen und neue Impulse mitnehmen konnten.



Anlässlich des 20jährigen Jubiläums findet am 12. Oktober in Ne- chen Tätigkeit im Hospizdienst haben, so belschütz ein Dankesfest statt. Eröffnet können Sie sich gerne an unsere Koordiwird der Tag mit einem Wortgottesdienst natoren wenden. in der Pfarrkirche. Zum offiziellen Teil sind die Gäste danach in den Pfarrgemeindesaal "Bjesada" eingeladen. Dort werden Danksagungen und Ehrungen ausgesprochen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen hält die Chefärztin Dr. Barbara Schubert aus dem St.-Joseph-Stift in E-Mail: hospiz@caritas-oberlausitz.de Dresden einen Gastvortrag zum Thema "Ambulante Hospizarbeit in der Vergangenheit, heute und in der Zukunft". Den Abschluss des Tages bildet ein gemeinsamer Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Hospiz- Sollten Sie Interesse an einer ehrenamtli-

### Kontaktdaten des Hospizdienstes

Koordinatoren:

Bernadett Berndt, Silvia Sauer, Thomas Pötschke

trauer@caritas-oberlausitz.de

### Haus der Caritas Kamenz

Haydnstraße 8 (Umzug Anfang 2020) 01917 Kamenz

03578/374312 Telefon: Handy: 0177 / 4793347 0174 / 7019487

#### Bürozeiten:

Montag 9 - 11 Uhr Mittwoch 15 - 17 Uhr 10 - 12 Uhr Freitag

### Haus der Caritas Hoyerswerda

Beethoven-Straße 26 02977 Hoyerswerda

Silvia Sauer

Handy: 0177 / 4793347

Bürozeiten:

Donnerstag 15 - 17 Uhr

### Ihre Spende hilft

Caritasverband Oberlausitz e.V. Kreissparkasse Bautzen

IBAN: DE32 8555 0000 1000 0280 34

BIC: SOLADES1BAT

#### Wissenswertes

### Hospizarbeit in Deutschland

In Deutschland gibt es:

- rund 1.500 ambulante Hospizdienste
- ca. 230 stationäre Hospize für Erwachsene
- 17 stationäre Hospize für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- ca. 330 Palliativstationen in Krankenhäusern, drei davon für Kinder- und Jugendliche
- mehr als 120.000 Menschen, die sich ehrenamtlich, bürgerschaftlich und hauptamtlich engagieren und die Arbeit für schwerstkranke und sterbende Menschen unterstützen

(Quelle: Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V. unter www.dhpv.de/service zahlen-fakten.html)



### AG Fhrenamt

Beim Caritasverband unterstützen uns viele ehrenamtliche Helfer in den verschiedensten Bereichen. Oft ist deren Einsatz nur auf eine bestimmte Einrichtung oder einen Dienst beschränkt. Nun haben sich die Sozialarbeiter aus den unterschiedlichen Einrichtungen unseres Verbandes zu einer AG Ehrenamt zusammengefunden. Ziel ist es. die Arbeit mit den Ehrenamtlichen zu professionalisieren, eine gemeinsame, verbandsübergreifende Datenbank zu erstellen und mögliche Einsatzbereiche innerhalb der Einrichtungen und Dienste aufzulisten. Dabei sollen auch die Fähigkeiten, Talente, zeitlichen und körperlichen Möglichkeiten sowie Wünsche der Ehrenamtlichen berücksichtigt werden. So soll die Suche nach Ehrenamtlichen für bestimmte Einsatzzwecke standortübergreifend erleichtert werden. Außerdem ist damit die Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander leichter möglich.



Dankesfeier für unsere Ehrenamtlichen in Bautzen

Um die gesetzten Ziele zu erreichen benötigen wir fachliche Unterstützung. Wir haben dazu zwei Praktikantenstellen zur Entwicklung eines Ehrenamtskonzepts Telefon: 03578 / 374312

ausgeschrieben. Dazu sollen zunächst eine Bestandsaufnahme gemacht, ein Aufgabenkatalog erstellt und eine Begrüßungsmappe angelegt werden. Weiterhin sollen Strategien zur Gewinnung von Ehrenamtlichen entwickelt und Ehrenamtstreffen sowie Einführungskurse abgehalten werden. Die Praktikantenstellen richten sich an Studenten der Sozial- oder Kulturwissenschaften oder der Kommunikationspsychologie. Die vollständige Stellenbeschreibung finden Sie im Internet unter www.caritas-oberlausitz.de

Wenn Sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Verband interessieren, so können Sie sich gerne an Manja Döcke. Diana Pawlik oder Thomas Pötschke wenden. Gemeinsam finden wir sicherlich eine Aufgabe, die Ihnen Freude macht und mit der Sie unsere Arbeit unterstützen können.

Unter dem Titel "Weihnachten nicht allein" sind von 11 bis 14 Uhr am Heiligabend alleinstehende Menschen in Bautzen eingeladen, gemeinsam das Weihnachtsfest zu feiern. Hierfür suchen wir noch Unterstützung bei der Ausgestaltung eines kleinen Programms.

#### Kontakt Ehrenamt:

### Manja Döcke

E-Mail: m.doecke@caritas-oberlausitz.de

Telefon: 03591 / 498240

### Diana Pawlik

E-Mail: d.pawlik@caritas-oberlausitz.de

Telefon: 03591 / 498220

#### **Thomas Pötschke**

E-Mail: hospiz@caritas-oberlausitz.de



### Neuigkeiten

### Patronatsfest im Altenpflegeheim

Am 14. Juni 2019 feierte unser Altenpflegeheim "St. Antoni-Stift" in Ostritz sein alljährliches Patronatsfest. Im Hof vor dem Altenpflegeheim war ein großes Zelt aufgestellt. In diesem feierten wir zusammen mit Pfarrer Bresan und den Bewohnern und Kollegen am Mittag die Heilige Messe.

Am Nachmittag erwartete uns dann ein buntes Programm aus Musik und Sport. Zunächst führte uns der Drehorgelspieler Steffen Neumann sein Instrument vor und spielte auch für die Bewohner, die aus gesundheitlichen Gründen das Haus nicht verlassen konnten. Danach erfreu-



Ein Heimbewohner an der großen Trommel

Ebermann.

Nach vielen bunten Liedern und Musik kamen die Sportlerinnen vom Akrobatikverein und boten eine tolle Aufführung, bei der sie Ihr Können unter Beweis stellten.

Das Patronatsfest war auch in diesem Jahr wieder sehr gelungen. Vielen Dank an die vielen Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre!

### Staatssekretärin besucht Caritas

Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz Regina Kraushaar und der Landtagsabgeordnete Aloysius Mikwauschk (CDU) besuchten am 12. Juli 2019 unser Haus der Caritas in Kamenz.



Andreas Oschika, Silvia Sauer, Regina Kraushaar, Aloysius Mikwauschk (v.l.)

ten uns die Weiß- In einem gemeinsamen Gespräch mit bachthaler Blasmu- unserem Geschäftsführer und Mitarbeisikanten. Auch der tern aus den Beratungsangeboten be-Auftritt unseres Be- richtete Silvia Sauer, Koordinatorin des wohnerchores durf- Ambulanten Hospizdienstes, über die te nicht fehlen. Die Wichtigkeit der Hospizarbeit und des En-Sänger wurden von gagements der Ehrenamtlichen, ohne die Heim-Musikern be- dieser Dienst nicht möglich wäre. Im Gegleitet, unter ihnen spräch ging es auch um die langfristige auch der Einrich- Finanzierung solcher Angebote und die tungsleiter Hubertus Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Maren Spieker gab einen Einblick in ihre Tätigkeit als Schuldnerberaterin und wies darauf hin, dass sogenannte "Aufstocker" im ALGII-Bezug schnell in eine Schuldenfalle tappen. Frau Kraushaar wollte dieses Thema im Ministerium an entsprechende Stelle weiterleiten.

> Wir haben uns sehr über den Besuch gefreut und hoffen, dass wir einen guten Einblick in unsere Arbeit geben konnten.



### Aktionstag "genialsozial"

Am letzten Dienstag vor den Sommerferien tauschen Schüler die Schulbank gegen einen Job. Den erarbeiteten Lohn spenden sie. Drei Schüler waren auch bei uns im Einsatz: Cäcilia, Emely und Maximilian. Sie hatten sich entschieden einen Tag lang in unserem Verband zu arbeiten. Alle drei besuchen das Sorbische Gymnasium in Bautzen.

Ritas Möbel und ging mit auf Tour zum der Spendenbox gelandet. Gemeinsam Möbel ab- und aufbauen. Ihm gefiel es so wurde zuvor überlegt, was mit dem Geld gut bei uns, dass er in den Sommerferien passieren soll. Da einige Maßnahmeteilnoch einen zweiwöchigen Ferienjob in nehmer früher kurzzeitig im Tierheim geder Möbelkammer dranhing.



Die beiden Mädels verbrachten den Tag in unserem Senioren-Tagestreff in Bautzen. Zur Begrüßung wurde meinsam ein Lied gesungen, welches Cäcilia an der Gei-

ge begleitete. Die Seniorinnen freuten sich über die besonderen Gäste. Und für die beiden Mädels gab es viele interessante Geschichten aus den Leben der Seniorinnen zu erfahren.

Für alle war es ein bereichernder Tag. Wir bedanken uns für das soziale Engagement der Schüler und hoffen auf ein Wiedersehen!

### Mitarbeiter spenden ihre Trinkgelder für das Tierheim in Bautzen

Am Donnerstag, den 12.09.19 besuchten die Mitarbeiter von Ritas Möbel das Tierheim in Bautzen-Bloaschütz, um dort eine Spende zu übergeben.

Die Spendensumme wurde aus den Trinkgeldern gesammelt, welche die Mitarbeiter unseres sozialen Möbeldienstes beim Abholen und Ausliefern von Möbeln Maximilian unterstützte die Kollegen bei erhielten. Insgesamt sind etwa 100 € in arbeitet hatten, entstand die Idee mit dem Geld die Arbeit der Tierschützer zu unterstützen.



Mitarbeiter von Ritas Möbel überreichen den Scheck über 100€ an Frau Eichler vom Tierheim

Wir freuen uns, dass so viel Geld zusammengekommen ist, vor allem da die meisten Mitarbeiter bei Ritas Möbel selbst auf Unterstützung angewiesen sind. Wir sind überzeugt, dass das Geld im Tierheim gut investiert ist!

### **Impressum**

caritas information

Mitaliederrundbrief des

Caritasverbandes Oberlausitz e.V.

Redaktion: Felizitas Birkhofen

Anschrift:

Kirchplatz 2, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 4982-20 Telefax: 03591 4982-19

Mail: verband@caritas-oberlausitz.de Internet: www.caritas-oberlausitz.de